

# Lob für die Lebenshilfe-Inklusion

## Besuch der Behindertenbeauftragten



**Über die Arbeit mit geistig behinderten Menschen in der Lebenshilfe Regen** sprachen (von links) Regionalmanager Stephan Lang, stellvertretender Landrat und Kreisbehindertenbeauftragter Helmut Plenk, die bayerische Behindertenbeauftragte Irmgard Badura, Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer, Lebenshilfe-Vorsitzender Josef Weinhuber und Tourismusförderin Susanne Wagner von der Arberland REGio GmbH.

– Foto: Lange

**Regen.** Von aktuellen Projekten, aber auch den Sorgen und Nöten bei der Arbeit mit geistig Behinderten haben Jochen Fischer, Geschäftsführer der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung in Regen, und Lebenshilfe-Vorsitzender Josef Weinhuber der Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Irmgard Badura, in Regen berichtet. Der Gast, der auf Einladung des Regionalmanagements der Arberland REGio GmbH in den Landkreis gekommen war, nahm sich viel Zeit, um sich über Neuerungen wie Wohnheim für Autisten und Schulersatzneubau zu informieren.

Besonders angetan zeigte sie sich von einer Initiative, die dafür sorgen soll, dass behinderte Menschen mehr in die Gesellschaft ein-

gebunden werden. „Wir haben im Januar 2015 eineinhalb Stellen geschaffen und sind hier Modellregion. Es geht uns darum, behinderte Kinder- und junge Menschen in Vereine und kirchliche Institutionen zu integrieren“, erklärte Jochen Fischer. Bei 29 Kindern in 33 verschiedenen Freizeitaktivitäten sei dies bereits gelungen.

Fischer und Badura streiften auch schwierige Themen wie den Entwurf zum Bundesteilhabegesetz sowie die aktuelle Diskussion über freiheitsentziehende Maßnahmen in der Behindertenarbeit. Fischer betonte dabei, er sei absolut für Kontrollen, jedoch habe das Sozialministerium den Trägern den schwarzen Peter zugeschoben. Die Enttäuschung darüber sei bei der Lebenshilfe groß. Die Behindertenbeauftragte versprach, diese Kritik mit nach München zu nehmen.

– bb